

Tierschutzverein für Hannover und Umgegend e.V.
Verband Niedersächsischer Tierschutzvereine

01 | 2023

struppi.

TIERVERSUCHE

IN FACETTENREICHER BETRACHTUNG

SONNENSEITEN VON 2022

GUTE NACHRICHTEN

SIE HABEN FRAGEN? WEITERE INFORMATIONEN: www.tierheim-hannover.de

inhalt



19



08

TITELBILD: KaterMio (Svenja Karius)



12



30

03 editorial

11 zuhause gesucht

21 impressum

04 qualzuchten
...Kinder- und Jugendtierschutz

12 ein t-shirt für 2700 l wasser
...Fair- statt Fast Fashion:
Utopie oder Zukunftsmodell?

22 zur beziehung von pferd und mensch
... Teil 1: Vom Fleischlieferanten zum
unersetzlichen Kriegshelfer

08 tierversuche in facettenreicher
betrachtung
...die unendliche, ambivalente
Geschichte

15 zuhause gesucht

24 floppy und spritti
...Freud und Leid im Tierheim

16 sonnenseiten von 2022
...Gute Nachrichten

25 floppy
...Erfolgreich vermittelt

19 zuhause gesucht

26 bella
...Erfolgreich vermittelt

20 wie sinnvoll ist eine tierversicherung
...Was kostet die Welt

27 unsere sponsoren

30 herzerreißend
...Die Tierärztin berichtet



Hildie freut sich auf den Frühling

editorial

TEXT: Heiko Schwarzfeld Foto: Sabine Meusel

Liebe Mitglieder und Freunde des Tierheims Hannover.

Am 22. November des vergangenen Jahres fand die Mitgliederversammlung des Tierschutzvereins für Hannover mit der kompletten Neu- bzw. Wiederwahl des Vorstandes statt. Im Wesentlichen wurde der bisherige Vorstand bestätigt. Neu gewählt wurden als Beisitzerin Frau Birgit Graff und anstelle des bisherigen 2. Vorsitzenden, Herrn Philippi, der sich nicht mehr zur Wahl stellte, ist Herr Bernd von Löper in das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden gewählt worden. Sowohl Frau Graff als auch Herr von Löper sind dem Tierschutzverein seit langem bekannt und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und viele neue Anregungen. Als ein erstes Projekt der Zusammenarbeit soll die Internetseite des Tierheims neu entstehen.

Das Kleintierhaus ist mittlerweile fertiggestellt. Die Gewährleistungsarbeiten sind abgeschlossen. Wegen der niedrigen Temperaturen konnte die Beschichtung der Außenbereiche bislang noch nicht erfolgen. Dies wird geschehen, sobald die Temperaturen 10 Grad erreichen. Kurz danach werden wir das Haus dann in Betrieb nehmen. In der kommenden Ausgabe werden wir sowohl darüber, als auch über die bereits begonnenen Arbeiten an den zwei neuen Hundehäusern detailliert berichten.

Der Betrieb des Tierheims und die Vermittlung laufen nach wie vor sehr gut. Sehr dankbar sind wir unseren Gassigehern und Gassigeherrinnen, die durch ihr tägliches Engagement maßgeblich dazu beitragen, dass sich die Hunde wohlfühlen. Ganz besonders danken wir Frau Schikora, die sich entschlossen hat, den 13 Jahre alten Norfolk-Terrier-Mischling namens Floppy zu übernehmen. Der Hund befand sich seit neun Jahren im Tierheim. Ebenso rege ist die Vermittlung bei unseren Katzen. Hier freut es uns ganz besonders, dass auch Katzen mit einem Handicap immer wieder ihren Weg in ein neues Zuhause finden. Die Wochenenden sind im Tierheim regelmäßig von Vermittlungen der Kleintiere, wie Kaninchen, Meerschweinchen, Vögeln und Co. bestimmt. Alles in Allem ist dies eine Entwicklung, die uns sehr freut und für die wir außerordentlich dankbar sind.

Ihnen, liebe Mitglieder und Freunde des Tierheims, danken wir ganz herzlich für Ihre Unterstützung in Form von



Geld- und Sachspenden und wünschen Ihnen allen einen schönen Frühlingsbeginn.

Der Vorstand und das Team des Tierheims Hannover

kinder- und jugendtierschutz

Qualzuchten von „ohhh, wie süß bis ihhh wie ekelig“

TEXT: Marlies Fabisch FOTO: Tanja Paulmann | Marlies Fabisch

Aufgrund einiger betroffener Tiere im Tierheim beschäftigten sich die „Flotten Pfoten“, unsere Jugendgruppe der 12- bis 15-jährigen, mit dem Thema „Qualzucht“.

Der deutsche Tierschutzbund hat dazu folgende Definition: „Als Qualzucht wird bezeichnet, wenn bei Wirbeltieren die durch Zucht geförderten oder geduldeten Merkmalsausprägungen (Körperform,

Haarkleid, Leistungs- oder Verhaltensmerkmale etc.) zu Minderleistungen bei den Tieren bzw. ihren Nachkommen führen und sich in züchtungsbedingten morphologischen und/oder physiologischen Veränderungen oder Verhaltensstörungen äußern, die mit Schmerzen, Leiden oder Schäden für die Tiere verbunden sind.“

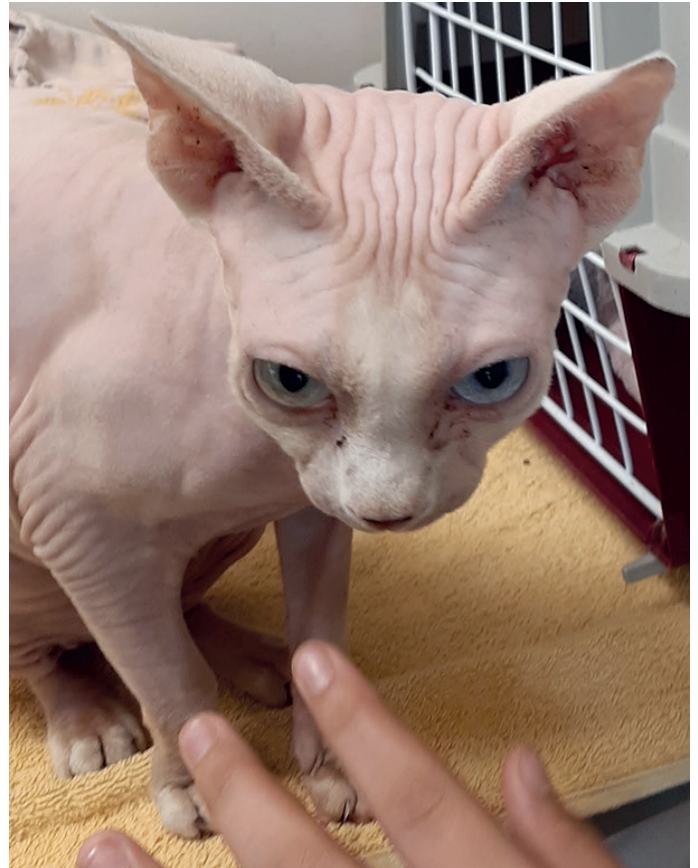
Ein weiteres Problem ist die Vermehrung der betroffenen Tiere. Hier stehen nicht kommerzielle Zwecke im Vordergrund. Oft sind es





Laien, die z. B. ihre ach so niedliche Mopshündin mit den hervorstehenden Augen, vom schnorchelndem Mopsrücken aus der Nachbarschaft decken lassen. Welche Komplikationen während der Trächtigkeit, geschweige denn bei der Geburt, auftauchen können, werden völlig außer Acht gelassen. Mit Glück überlebt die Hündin die natürliche Geburt der großköpfigen Welpen. Wenn es schief läuft und kein Tierarzt hinzugezogen wird, verstirbt sie und mit ihr die ungeborenen Welpen. Welches Leben den Welpen bevorsteht, ob sie frei atmen können werden oder ob sie ihr Leben lang um Luft kämpfen müssen – ob die Gefahr besteht, dass ihre Augen aus den Augenhöhlen fallen werden, ist noch gar nicht absehbar, wird aber billigend in Kauf genommen.

Das Kindchenschema funktioniert bei den plattnasigen Tieren leider immer – als meine Englische Bulldogge „Peggy“ das erste Mal mit in der Gruppenstunde war, hörte ich viele Ohs und Ahs, dazu wie süß und wie niedlich sie ist – erst auf den zweiten Blick kam das Bewusstsein, dass die Augen chronisch entzündet sind (man versucht „traurige“ Augen zu züchten...), dass sie immer Atemgeräusche von sich gibt, da ihre kleine, eingedrückte Nase fast unter der großen Nasenfalte verschwindet und dass sie einen heftigen Unterbiss hat, der bei genauer Betrachtung zeigt, dass ihre Zähne querbeet im Maul stehen, da dort einfach kein Platz für ein volles Hundegebiss



ist. Mittlerweile sind auch ihre Flatulenzen bei allen Kindern hoch gefürchtet – sie schluckt beim Fressen aufgrund ihrer körperlichen Einschränkungen viel Luft und die muss auch wieder raus...

Die Reaktion der Kids auf unsere Nacktkatzen war eine ganz andere, die vielen „Ihhs“ waren nicht zu überhören! Eine Katze ohne Fell ist ein sehr besonderer Anblick und sie das erste Mal anzufassen war für so manchen eine große Überwindung. Im Gegensatz dazu stand das große Bedürfnis dieser Katzen nach körperlicher Nähe, ehe man sich versah kamen einem die charmanten nackten Exemplare sehr nahe – das löste bei einigen Kindern außerhalb der Jugendgruppe sogar große Angst aus, sie rannten weg oder fingen an zu kreischen! Oft kam dazu die Frage, ob man jetzt zu den richtigen Katzen gehen könnte – traurig für unsere Nackten, die so gerne Streicheleinheiten gehabt hätten. Aber ich dachte auch „Kindermund tut Wahrheit kund!“ Aus dem Bauch heraus wussten die Kids, das hier etwas nicht richtig ist. Zu einer Katze, die ein artgerechtes Leben genießen kann, gehört wärmendes Fell. Nacktkatzen frieren oft und müssen entsprechend umhegt werden – ist es das, was Menschen so toll finden? Tiere zu besitzen, die ohne unsere Hilfe kaum überlebensfähig sind, die täglich besondere Körperpflege benötigen und in einer großen Abhängigkeit zu ihren Besitzern stehen? Durch die Natur zu stromern kann man diesen Katzen kaum erlauben, ihnen



fehlt nicht nur das offensichtliche schützende Fell, sondern leider oft auch alle Schnurr- und Tastaare. Und gerade diese Vibrissen stellen bei Katzen einen 6. Sinn dar, sie nehmen Luftströme und Vibrationen wahr, dienen dem Orientierungssinn und helfen bei der Jagd und auf der Flucht. Sie befinden sich nicht nur im Gesicht, sondern auch an den Beinen der Tiere. Ohne sie sind z. B. gezielte Sprünge in fremder Umgebung schon ein Problem.

Und so ziehen sich die Probleme durch alle Arten von Haustieren. Da finden sich:

- nackte, frierende Meerschweinchen
- Kaninchen, mit hängenden Ohren die permanent auf dem Boden schleifen und sich entzünden
- Tauben, die aufgrund körperlicher Veränderungen nur noch flattern statt fliegen können
- Fische mit riesigen Flossen, die ein zielsicheres Schwimmen fast unmöglich machen
- Hunde mit großen Hautfalten, die zu Entzündungen neigen
- und bei allen Tierarten immer wieder die platten Gesichter, die optisch so viele Menschen ansprechend finden.

Die Qualzucht ist nach § 11 des deutschen Tierschutzgesetzes verboten, doch dieses Verbot wird kaum umgesetzt. Auch das Gutachten zur Auslegung dieses Paragraphen aus dem Jahre 1999 hat nicht dazu beigetragen, das Problem zu verringern. Immer noch finden sich in vielen Rassestandards Zuchtziele, die mit einer Qual-

zucht einhergehen. In den Niederlanden ist man ein Stück weiter. Es wird genau definiert, was verboten ist (z. B. muss die Schnauze eines Hundes mindestens ein Drittel so lang wie der Kopf sein) und dieses Jahr soll ein Haltungsverbot für Qualzuchten folgen, um den florierenden Import, nicht zuletzt aus Deutschland, zu unterbinden. Darin wird es nicht um die vorhandenen Tiere gehen, sondern um Neuanschaffungen mit der Ausnahme, dass Tiere aus dem Tierschutz übernommen werden können.

Während wir uns mit den „flotten Pfoten“ über all diese Grausamkeiten austauschten und sie an ihren aufklärenden Plakaten arbeiteten, bekamen wir ein weiteres Tier in unsere Obhut, das ohne menschliche Hilfe nicht überleben konnte. Eine wenige Tage alte, fast verhungerte Perserkatze – durch ihr extrem verkürztes Gesicht war ihr die Nahrungsaufnahme am Gesäuge der Mutter nur sehr eingeschränkt möglich. Die Geschwister waren bereits verhungert, die Mutterkatze mit der Pflege ihrer Kitten völlig überfordert... Die Jugendgruppe durfte das kleine Fellknäuel kennenlernen und wir schärften ihren Blick – weg von der Niedlichkeit hin zum Elend. Jungtiere sind immer niedlich, aber ob dieses kleine Wesen trotz aufopfernder, fachlich versierter Hilfe unserer Kollegin den Sprung ins Leben schafft, ist noch nicht klar. Als das den „Flotten Pfoten“ bewusst wurde, schlug die Stimmung der Gruppenstunde komplett um.

Wie war Ihre erste Reaktion auf die Bilder dieses Artikels? Wir wünschen uns, auch Ihr Bewusstsein für den zweiten Blick geschärft zu haben!



MARLIES FABISCH

Tierpflegerin und Tierschutzlehrerin
Beauftragte für den Kinder- und
Jugendtierschutz

IHRE ANSPRECHPARTNERIN FÜR FRAGEN UND ANMELDUNGEN:

Marlies Fabisch, Kinder- und Jugendtierschutz
marlies.fabisch@tierheim-hannover.de, Mobil 0175 81 93 511
Instagram@jugendtierschutzhannover
Geplante Veranstaltungen des Kinder- und Jugendtierschutzes
finden Sie unter <https://www.tierheim-hannover.de/kinder-und-jugendtierschutz/>

Jetzt direkt bestellen.
animonda.de
Der neue Onlineshop.



NEU

Carny® endlich als Trockenfutter.

Knuspriges Trockenfutter mit viel frischem
Hühnerfleisch – wie Katzen es lieben.



animonda
high quality petfood

Erhältlich im Fachhandel
und auf **animonda.de**

tierversuche in facettenreicher betrachtung

Die unendliche, ambivalente Geschichte

TEXT: Anja Knäpper FOTO: siehe Bildunterschriften

Jahrtausendlang musste die Heilkunst ohne anatomische und physiologische Kenntnisse des Menschen auskommen. Kirchliche und/oder weltliche Oberhäupter verboten Sektionen menschlicher Körper, die Fakten hätten schaffen können. Papst Bonifatius VIII (1294-1303) begründete das Verbot damit, dass die „unversehrte Auferstehung des Fleisches“ nicht durch seine Zerstückelung gefährdet werden sollte.

Wie also Erkenntnisse über Anatomie und organische Zusammenhänge beim Menschen gewinnen? Abgesehen von abenteuerlichem

Spekulieren blieb Forschenden nichts anderes übrig, als Säugetiere zu sezieren.

Claudius Galenus (129 - 199), neben Hippokrates der berühmteste Arzt der Antike, erlangte durch Untersuchungen an Hunden, Schafen, Ziegen und Affen grundlegende Erkenntnisse über die Physiologie und Anatomie des Menschen. Galenus seziierte die Tiere ohne Betäubung. Seine Forschungsergebnisse waren jahrhundertlang Standardwerke der medizinischen Wissenschaften. Erst mit der Kehrtwende im späten 15. Jahrhundert, als die anatomischen Gegebenheiten an menschlichen Leichnamen ergründet werden durften, wurde Galenus widerlegt. Es stellte sich heraus, dass sich tierische und menschliche Körper viel mehr unterschieden, als Galenus angenommen hatte.

Grausamste Tierversuche stellte der französische Philosoph Rene Descartes („ich denke, also bin ich“) an. Nur der Mensch könne fühlen und denken. Tiere verglich er mit seelenlosen Automaten.

GESCHICHTE DES TIERSCHUTZES

Ethisch stand solchen Handlungen nichts im Wege. Durch die Bibel legitimiert, konnte Mensch jede Nutzung von Tieren rechtfertigen, heißt es doch im Schöpfungsbericht (1. Buch Mose 1,26 - 30): „Und Gott segnete sie (Mann und Frau) und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alles Getier, das auf Erden kriecht.“¹

Eine Abkehr von diesem Denken wurde 1822 in England besiegelt. Das erste gesetzlich erlassene Tierschutzgesetz schützte Pferde, Schafe und Großvieh vor Misshandlungen. Ungefähr zeitgleich, im Jahre 1819, verfasste der Stuttgarter Stadtpfarrer Christian Adam Dann, eine Schrift mit dem Titel „Bitte der armen Thiere“, sein Nach-



AUCH LEONARDO DA VINCI (1452-1519), KÜNSTLER UND UNIVERSALGELEHRTER, FERTIGTE ZEICHNUNGEN DES MENSCHLICHEN KÖRPERS AN. UNTER ABENTEUERLICHEN BEDINGUNGEN SEZIIERTE ER VIELE LEICHEN. (BILDQUELLE: PIXABAY HUMAN-GEE3D256C9_1920)

folger Albert Knapp gründete 1837 den ersten deutschen Tierschutzverein in Stuttgart und Cannstadt. 1881 schlossen sich Tierschutzvereine zusammen, der Deutsche Tierschutzbund wurde gegründet. Er ist bis heute mit rund 800.000 Mitgliedern der größte Europas.

Tiere gesetzlich unter Schutz zu stellen, wurde 1871 im Reichsstrafgesetzbuch festgelegt:

Paragraph 360. Nr. 13 bestimmte, dass bestraft wird, wer „öffentlich oder in Ärgernis erregender Weise Tiere boshaft quält oder misshandelt“. Seit Oktober 1972 regelt das Tierschutzgesetz (TierSchG) die Tierhaltung, das Töten von Tieren, Eingriffe an Tieren, Tierversuche, Eingriffe und Behandlungen zur Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie zur Herstellung, Gewinnung, Aufbewahrung und Vermehrung, Zucht und Handel sowie Verbringungs-, Verkehrs- und Haltungsverbote.

MODERNE TIERVERSUCHSFORSCHUNG

Claude Bernard (1813 - 1878) französischer Arzt, Pharmakologe und Experimentalphysiologe gilt als Begründer der Tierversuche als wissenschaftliche Methode. Er nahm mit barbarischer Brutalität Versuche an Tieren vor, um unter anderem Medikamente zu testen. Sein Grundsatz: Ergebnisse von Tierversuchen sind zu 100 Prozent auf den Menschen übertragbar.

„Laut Bernard konnten die krankhaften Veränderungen eines Körpers nur anhand Versuchen an lebendigen Tieren unter streng kontrollierten Bedingungen studiert werden.“²

TIERVERSUCHSFORSCHUNG VON 1900 BIS 2000

Die Deutsche Forschungsgesellschaft listet in seiner Zusammenfassung „Tierversuche in der Forschung“³ die Einsatzgebiete für Versuchstiere in den Dekaden von 1900 bis 2000. Auszüge:

1900: Behandlung von Vitaminmangelkrankungen wie Rachitis, Elektrokardiographie beim Frosch (EKG) und Herzkatheter, passive Immunisierung gegen Tetanus und Diphtherie, erste Transplantationsversuche an der Maus

1920: Entdeckung des Schilddrüsenhormons und der Blutzuckerregelung durch Insulin

1930: Therapeutischer Nutzen von synthetisch hergestellten Antibiotika, die bei Syphilis eingesetzt wurden, Impfung gegen Tetanus, Entwicklung moderner Anästhetika

1940: Therapie der rheumatischen Arthritis und des Keuchhustens, Entdeckung des therapeutischen Nutzens verschiedener Antibio-

tika (z. B. Penicillin), Entdeckung des Rhesusfaktors, Behandlung von Lepra, Faktoren zur Beurteilung der Gewebeverträglichkeit bei Transplantationen

1950: Schluckimpfung gegen Kinderlähmung, Entwicklung erster Chemotherapien gegen Krebs, Herzschrittmacher und Operationen am offenen Herzen

1960: Impfung gegen Röteln, Bypassoperation am Herzen, therapeutischer Nutzen von Cortison, Entdeckung von Substanzen gegen Bluthochdruck

1970: Impfung gegen Masern, Ausrottung der Pocken, Behandlung von Durchblutungsstörungen der Herzkranzgefäße, Herztransplantation, Entwicklung von nicht süchtig machenden Schmerzmitteln, Entdeckung der Entstehung und Entwicklung bösartiger Tumoren, Lasertherapie bei Netzhautablösung, Erste Medikamente gegen Viren

1980: Organtransplantationen, Implantation von Kunstherzen, Impfstoffe gegen Hepatitis B, Azidothymidin (AZT) zur Behandlung von AIDS, Behandlung der Taubheit mit Hilfe von Cochlea-Implantaten, cholesterinsenkende Medikamente, Untersuchungen zur Entstehung von Krebsmetastasen, Behandlung von Leukämie im Kindesalter, Auflösung von Nierensteinen durch Ultraschall, Diagnose und Behandlung der Borreliose

1990: Verbesserungen der minimalinvasiven Operationstechniken (Endoskopie), neue diagnostische und therapeutische Ansätze bei der Behandlung des Brustkrebses

2000: Entschlüsselung des Genoms von Drosophila, Maus, Ratte, Mensch – Gentests ermöglichen u. a. erblich bedingte Erkrankungen zu erkennen und frühzeitig zu behandeln.

3R-PRINZIP

Trotz dieser bedeutenden medizinischen Fortschritte, die die Tierversuchsforschung bewirkte, bleibt Fakt: Tiere wurden und werden gequält. Es ist unter anderem namhaften Tierschutz- und Tierrechtsorganisationen zu verdanken, dass der Einsatz von Versuchstieren in der Diskussion bleibt. In Deutschland muss seit 2013 das sogenannte 3R-Prinzip angewendet werden, um Tierversuche auf ein Minimum zu reduzieren. Replacement, Reduction, Refinement: Tierversuche wo es geht ersetzen, die Anzahl der Versuchstiere



DAS 3R-PRINZIP ZIELT DARAUF, TIERVERSUCHE AUF EIN MINIMUM ZU REDUZIEREN.

BILDQUELLE: PETA. 1981-AFFE-IBR-SILVERSPRING-10-C-PETA-USA

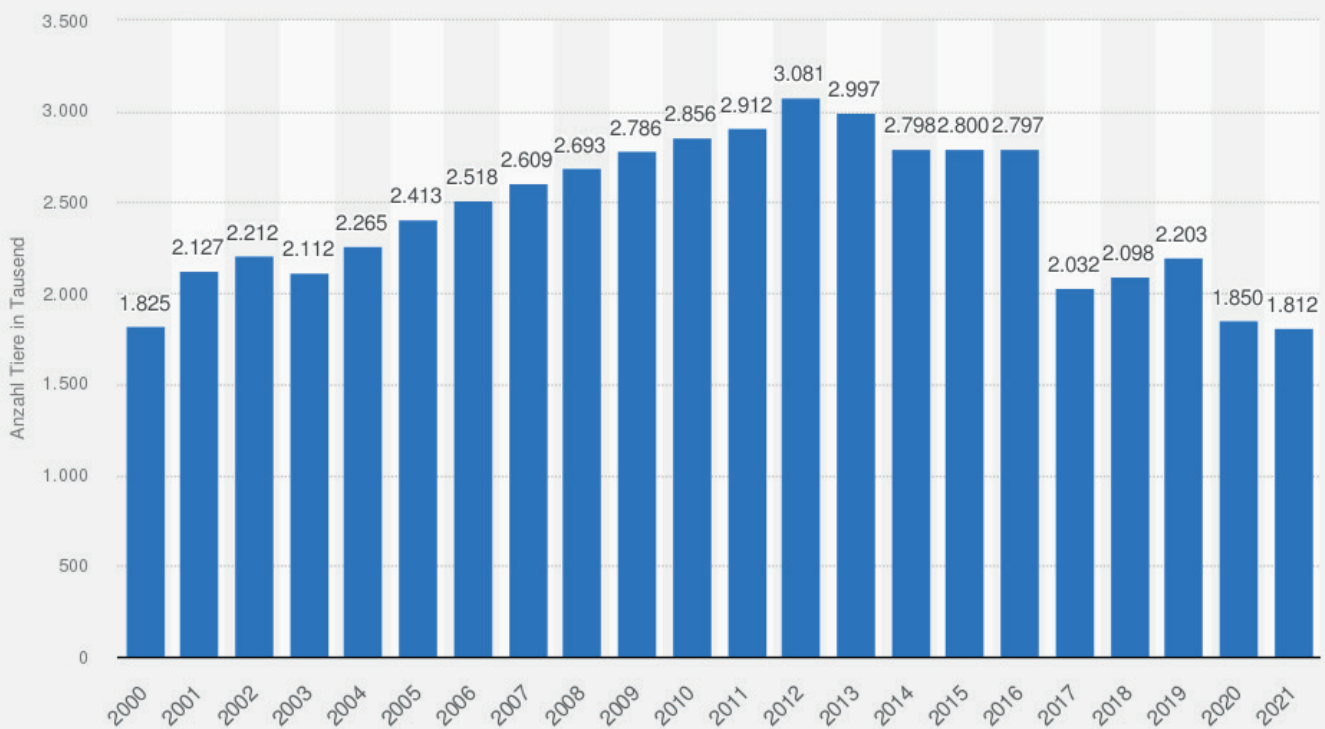
reduzieren, die Leiden bestmöglich verhindern sind die drei Ziele des Prinzips. Konkret heißt das, dass jede Wissenschaftlerin und jeder Wissenschaftler, die oder der einen Tierversuch plant und für diesen eine behördliche Genehmigung beantragt, folgende Fragen im Genehmigungsantrag wissenschaftlich begründet beantwortet:

- Gibt es Möglichkeiten, den geplanten Tierversuch durch den Einsatz anderer Methoden zu vermeiden?
- Wird die Anzahl der eingesetzten Versuchstiere auf das unerlässliche Maß reduziert?
- Werden die Belastungen, denen die Tiere ausgesetzt sind, so gering wie nur möglich gehalten? ⁴

Die Grafik des Bundesinstituts für Risikobewertung zeigt einen deutlichen Rückgang der verbrauchten Versuchstiere ab 2013, dem Jahr, in dem das 3R-Prinzip Gesetz wurde.

Organisationen wie Ärzte gegen Tierversuche e.V. setzen sich für eine tierversuchsfreie Medizin ein. „Ursachenforschung und Vorbeugung von Krankheiten sowie der Einsatz von modernen Forschungsmethoden, z. B. mit menschlichen Zellkulturen und Multiorganchips, stehen im Vordergrund.“ ⁵

Anzahl der für wissenschaftliche Versuche verwendeten Tiere in Deutschland von 2000 bis 2021 (in 1.000)



Quelle

BfR (Deutsches Zentrum zum Schutz von Versuchstieren)

© Statista 2023

Weitere Informationen:

Deutschland; BfR (Deutsches Zentrum zum Schutz von Versuchstieren); 2000 bis 2021



ANJA KNÄPPER

Freie Journalistin

QUELLEN:

- 1 <https://chrismon.evangelisch.de/artikel/2015/31860/krone-der-schoepfung-mensch-und-tier-der-bibel>
- 2 <https://www.aerzte-gegen-tierversuche.de/de/tierversuche/geschichte/2514-tierversuche-in-der-medizingeschichte>
- 3 https://www.mpiib-berlin.mpg.de/1741982/dfg_tierversuche_0300304.pdf
- 4 https://www.bfr.bund.de/de/3r_prinzip-193970.html
- 5 <https://www.aerzte-gegen-tierversuche.de/de/transparenzseite>

zuhaus gesucht



Gudrun

geb. 2015

Unsere Gudrun ist eine charakterstarke Katze und sie weiß genau, was sie will und was nicht. Sofern man sie nicht bedrängt, ist sie eine nette aufgeschlossene Katze. F 84959



Amon

geb. 2011

Der kräftige Kater ist sehr ruhig und ausgeglichen. Amon ist freundlich und verschmust. Wir suchen für Amon ein Zuhause mit Freigang. F 87024



Emma

geb. 2021

Emma kam als Fundhündin zu uns ins Tierheim. Mit anderen Hunden ist sie durchaus verträglich, allerdings sollte ein eventueller Zweithund ihr sowohl körperlich als auch sozial überlegen sein, damit sie weiterhin etwas lernen kann. V 86879



Gismo

geb. 2012

Gismo ist für sein Alter noch sehr agil, geht gerne spazieren und hat einen starken Willen. Deshalb braucht der kleine Rüde klare Regeln und Halter, die ein gutes Durchsetzungsvermögen haben. Wenn Gismo das verstanden hat, ist er ein lieber Begleiter. Trotzdem sollten keine Kinder mit im Haushalt leben. V 87113

ein t-shirt für 2700 l wasser

Fair- statt Fast Fashion: Utopie oder Zukunftsmodell?

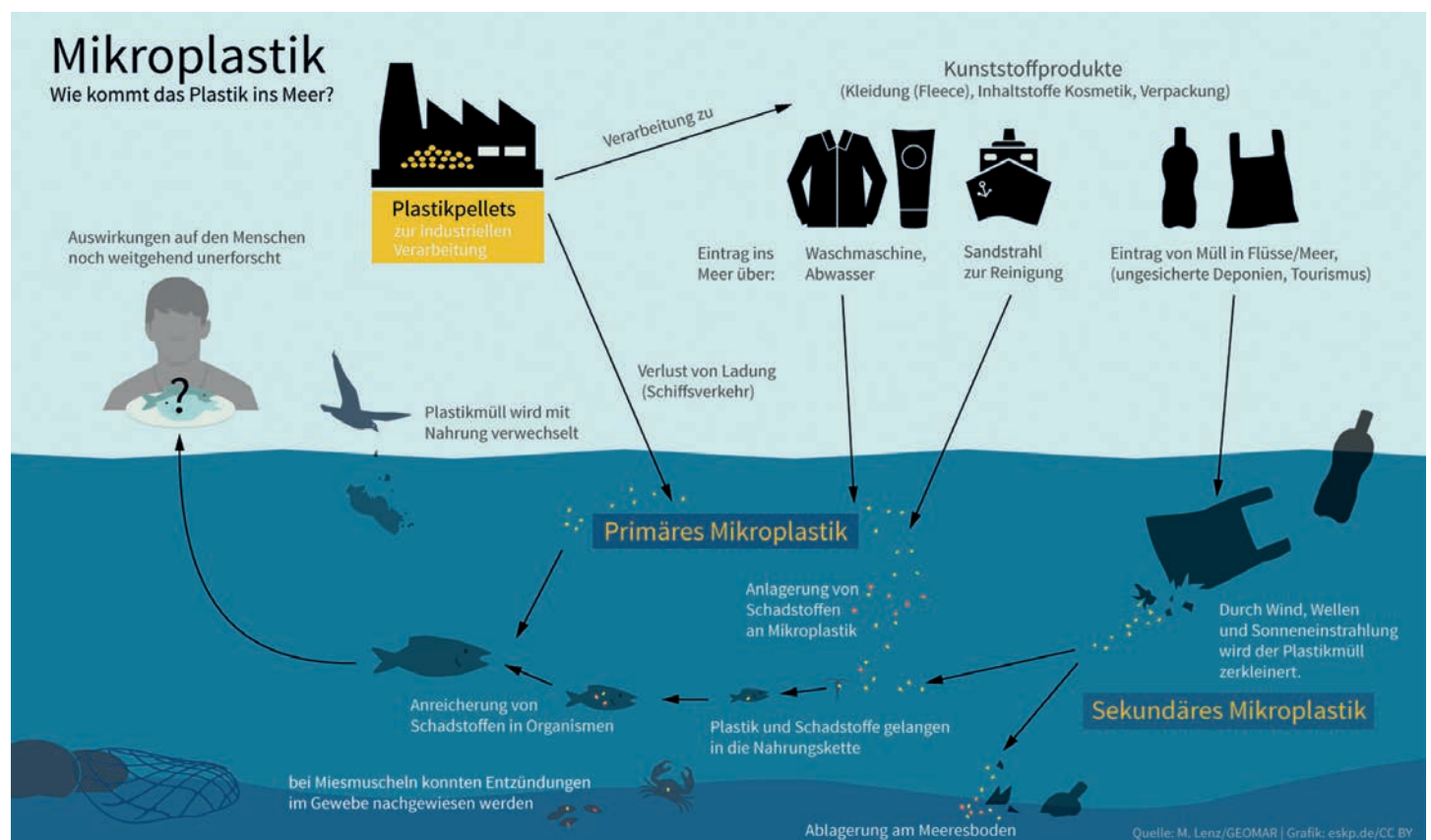
TEXT: Susanne Wondollek FOTO: wikipedia.org | Modus intarsia

Color Blocking, Ballonhosen, Psychedelic prints, Fransen-Hoodies, Oversized Mäntel, Streetstyle, Cut-outs, Low waiste Jeans... sind nur einige der aktuellen Trends. Nahezu jede Woche erobert eine neue Mini-Kollektion den Modemarkt. Online-Stores, die angesagte Designer-Kleidungsstücke in atemberaubendem Tempo kopieren und nachproduzieren, haben Hochkonjunktur.

Besonders beliebt sind sie bei 15- bis 25jährigen, die über ihre Smartphones minutiös die aktuellsten Mode-Highlights abfragen, liken und bestellen. Fast die Hälfte dieser Altersgruppe empfindet als „alt“, was sie zweimal angehabt hat. Auch sonst belegen wir Deutschen weltweit eine Spitzenposition in der Anschaffung neuer

Kleidung: Pro Kopf und Jahr kommen wir auf 60 Teile. Von den 5 Milliarden, die insgesamt unsere Schränke füllen, werden 40 % nie oder selten getragen und 70 % nach kurzer Zeit entsorgt: Sie waren ja zumeist billig. Und das erstaunt, wenn man Aufwand und Ressourcenverbrauch vergegenwärtigt, den die Produktion eines Kleidungsstücks mit sich bringt.

Allein die Herstellung eines Baumwoll-T-Shirts verbraucht ca. 2.700 Liter Wasser. Davon benötigt die Naturfaser sehr viel. Da ihr natürlich wachsender Bestand den Bedarf der Textilindustrie nicht abdeckt, wird sie zusätzlich in niederschlagsarmen Regionen wie Indien, China, Pakistan, Usbekistan und Kasachstan angebaut. Hier



GRAFIK: BY ESKP.DE, CC BY 4.0, [HTTPS://COMMONS.WIKIMEDIA.ORG/W/INDEX.PHP?CURID=50095828](https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=50095828)

bräuchten Land und Leute das Wasser unbedingt selbst. Doch der Verkauf von Baumwolle bringt Geld. Also leitet man kurzerhand Flüsse um. Der Amudarja in Kasachstan, einst ein gewaltiger Strom, ist nur noch ein Rinnsal. Der Aralsee, vor Jahrzehnten der weltweit viertgrößte Binnensee, eine endlos erscheinende Wüste. Wenn noch irgendwo Wasser fließt, ist es mit Pestiziden verseucht: Denn um sie vor Schädlingen zu schützen, wird Baumwolle intensiv chemisch behandelt.

Die Kunstfaser Polyester, aus der ca. 60 Prozent der heutigen Bekleidung bestehen, basiert auf Erdöl. Einfach zu pflegen und bügelfrei, doch die reinste Giftschleuder. Bei jedem Waschgang lösen sich kleinste Partikelchen aus Mikroplastik und vergiften ungehindert die Erde und mit ihr auch uns. Dies gilt im Besonderen für PFC (Per- und polyfluorierte Chemikalien), das Outdoorbekleidung „wasserfest“ und „atmungsaktiv“ werden lässt. Da weder recycel- noch biologisch abbaubar, bleibt es unserem Planeten und sämtlichen unserer Nachfahren auf immer und ewig und bis in die entlegensten Ecken erhalten.

Ca. 7.000 Chemikalien kommen laut Greenpeace bei der Produktion von Textilien zum Einsatz, um diese zu bleichen, zu färben, geschmeidig zu machen oder auf alt zu trimmen. Und die Gifte lösen sich bis zu ihrer Ankunft im Modehaus keineswegs auf. Deren beißend chemischer Geruch fiel in den Primark-Verkaufsräumen bereits vor über zehn Jahren auf. Das schreckte den Kundenstamm des Billigkleiderladens jedoch langfristig ebenso wenig ab, wie die Berichterstattung über die brennende Textilfabrik in Bangladesh, die 2013 über Tausend Tote und 2.500 Verletzte forderte und die desaströsen Arbeitsbedingungen der Branche offenbarte. Noch heute ist ein Großteil der dort Beschäftigten 60-70 Stunden die Woche zu einem Hungerlohn, ohne soziale Absicherung und unter unzureichenden Sicherheitsvorkehrungen im Einsatz.

Doch die Bilder und Schlagzeilen der Katastrophe sind längst verdrängt oder vergessen, und Primark erfreut sich besonders bei der Altersgruppe der „Greta Thunberg-Generation“ unverändert großer Beliebtheit: An einem Feriensamstag gehen hier durchaus schon mal 45.000 Einzelteile über den Ladentisch. Der beißende Geruch wird mittlerweile durch zusätzlich eingesetzte, deodorierend wirkende, Chemikalien verdeckt.

Wo verbleiben aber nun die millionenfach entsorgten, z. T. sogar ungetragenen Kleidungsstücke? Nach ihrer Sortierung durch Deutschlands größten Textilverwerter „Soex“ und dessen diverse Subunternehmen gehen sie – je nach Material und Zustand – an einheimische Secondhandläden oder nach Ostafrika. Auf dem

Kantamanto-Markt in Ghanas Hauptstadt Accra, einem der größten Umschlagplätze von Textilien aus Europa, landen täglich tonnenweise Altkleider. Immer weniger ist jedoch verkaufsfähig, weil aus Plastik und nur für kurze Tragezeit produziert. „Die Hälfte ist einfach nur Müll“, beklagen Händler. Und der wird verbrannt oder im nächstgelegenen Fluss entsorgt und endet im Indischen Ozean.

LUFT UND WASSER WERDEN SO GLEICHERMASSEN VERGIFTET.

In nicht allzu ferner Zukunft wird wohl auch in Ghana und anderen ostafrikanischen Staaten Wasser zum täglichen Gebrauch gekauft werden müssen. Im chinesischen Xintang, Metropole der Jeansproduktion, ist das bereits seit Jahren der Fall. Das Grundwasser ist schon lange nicht mehr nutzbar. Die fünf Cent, die der Eimer mit trinkbarem Wasser kostet, entsprechen dem Lohn einer Arbeitsstunde. Der Rest des Altkleidermaterials, der nicht in Second Hand oder Ostafrika landet, wird zu Putzlappen und Dämmmaterial „downgecycelt“ oder landet auf illegalem Weg in Bulgarien und Rumänien, wo es als Heizmaterial dient. Giftig, gesundheitsgefährdend, extrem umweltbelastend – doch deutlich billiger als Kohle.

INSGESAMT, SO DIE EUROPÄISCHE UMWELTAGENTUR (EEA), VERURSACHE DIE MODEBRANCHE MIT 1,2 MILLIARDEN TONNEN EIN ZEHNTEL DER WELTWEITEN CO² BELASTUNG UND DAMIT MEHR ALS DIE INTERNATIONALE LUFT- UND SEESCHIFFFAHRT ZUSAMMEN.

Laut EEA beansprucht ein Europäer mit seinem durchschnittlichen Textilkonsum pro Jahr 391 Kilo Rohstoffe, neun Kubikmeter Wasser und 400 Quadratmeter Land.

Dana Thomas, Autorin des lesenswerten Buches „Unfair fashion“, bringt es auf den Punkt: „Würden wir die Lebensdauer von nur einem Fünftel aller Kleidungsstücke in Europa um 10 Prozent verlängern, könnten wir 3 Millionen Tonnen CO² und 150 Millionen Liter Wasser einsparen und 6,4 Millionen Tonnen von Kleidung vor der Entsorgung bewahren.“

Das individuelle Kaufverhalten zu überdenken und – wenn nötig – zu ändern, wäre sicher ein wichtiger Schritt der Konsumenten in die richtige Richtung. Doch er scheint schwer zu fallen. Der Kundenstamm von Fast und besonders Ultra Fast Fashion ist stabil und verlässlich, die Produktion von Mini-Kollektionen und Wegwerfmode lukrativ. Darum tut sich die Textilbranche – das sind in der EU mehr als 160.000 Unternehmen mit ca. 1,5 Millionen Beschäftigten – schwer mit Änderungen, die sich aus einem Mehr an Umweltbe-

TIPPS ZUM UMWELTBEWUSSTEN EINKAUF VON TEXTILIEN:

- Achten Sie beim Kaufen von Textilien auf Siegel, die Umwelt- und Sozialstandards garantieren.
- Meiden Sie Billigläden: Ein T-Shirt für 2,99 Euro kann nicht umweltschonend produziert worden sein.
- Kaufen Sie Baumwolltextilien in Bio-Qualität („organic cotton“) oder aus Naturfasern wie Leinen und Hanf oder, wenn es atmungsaktiv sein soll, aus Lyocell (Tencel), das aus Holz hergestellt wird.
- Waschen Sie Kleidungsstücke aus Polyester in speziellen Waschbeuteln, die die Mikrofasern auffangen.
- Kaufen Sie Kleidung aus Second Hand oder tauschen Sie Kleider.
- Mieten Sie Kleidungsstücke für einmalige Anlässe wie Hochzeiten, Partys und feierliche Events.
- Tragen Sie Ihre Kleidung möglichst lange.
- Lassen Sie Ihre Kleidung bei Abnutzung oder Defekten von Schneidereien oder Schustereien reparieren.
- Geben Sie nicht genutzte Kleidung weiter oder entsorgen Sie diese richtig.
- Hinterfragen Sie Modetrends und seien Sie kritisch gegenüber Fast-Fashion. Diskutieren Sie dazu gegebenenfalls auch mit ihren Kindern.

wusstsein ergeben. Und solange ihr Produktionsvolumen wie im vergangenen Jahr über das der „Vor-Corona-Zeit“ steigt, bleiben Überproduktion und Überkonsum an der Tagesordnung.

Seit mehreren Jahren versuchen die EU-Staaten verstärkt, dem entgegen zu wirken und den weiteren Raubbau an der Natur zu unterbinden. Übereinkünfte und Verordnungen zu den Bioziden, den



BILDQUELLE: YARNSUSTAIN SCHÖNROCK UHL GMBH, CHIENGORA_Emma_COCKER_SPANIEL_HUND_DER_GRÜNDERIN_CREDIT_YARNSUSTAIN, VON MODUS INTARSIA

„Persistenten organischen Schadstoffen (Pop)“ sowie zur „Registrierung-Bewertung-Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe“ (Reach) scheinen bislang jedoch nicht die erhoffte Wirkung zu zeigen. Vielleicht braucht es hier verstärkten politischen Druck? Zu wünschen wäre, dass sich dieser mit dem 2023 auf Bundesebene in Kraft getretenen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) sowie der 2022 von der EU-Kommission verabschiedeten Textilstrategie entwickelt. Sie setzt hohe Ziele, die Wiederverwendung, Reparatur und Recycling von Bekleidung in den Vordergrund stellen, deren Chemiegehalt verringert und sie insgesamt hochwertiger werden lässt. Über einen einzuführenden Produktpass soll der Konsument dies nachvollziehen können.

Franziska Uhl und Cathrin Schönrock führen mit ihrer Start-up Firma „Modus intarsia“ vor, wie dies funktionieren und Mode umweltschonend produziert werden kann. Sie fertigen aus der ausgebürsteten Unterwolle von Hunden, die sonst im Müll landet, ein kaschmirähnliches, hochwertiges Garn: das Chiengora.

Ihr Beispiel sollte Schule machen.

LITERATURNACHWEISE

- Publikationen | Umweltbundesamt (02.11.2022)
- Publikationen / Hochschule Reutlingen
- Ultrafast Fashion: Wenn Zara und H&M zu langsam sind – DER SPIEGEL
- So viel CO₂ steckt in einem T-Shirt. Polarstern (polarstern-energie.de)
- Ostafrikas Textilmüllproblem (greenpeace)
- Report: Vergiftete Geschenke (greenpeace.de)
- Wenn Textilien krank machen! Gefährliche Chemikalien in den Kleidern – Dangerous Chemicals In The Clothes You Are Wearing – netzfrauen
- Primark schadet Umwelt und Mensch – wie sehr, zeigt jetzt eine Studie (fr.de)
- Von Fast Fashion zur Altkleiderflut, in: Telepolis
- Textil & Mode, Daten und Fakten

zuhaus gesucht

*Eine kleine Auswahl
unserer tierischen Gäste*

TEXT: zuständige TierpflegerInnen FOTO: Beate Heger | Christiane John



Falaffel

geb. 2015

Falaffel und Faron sind Geschwister von einer verwilderten Hauskatze. Es sollte ein ruhiger Haushalt mit katzen erfahrenen Haltern sein, in den sie zusammen einziehen möchten. V 87069



Faron

geb. 2015

Faron und Falaffel sind Geschwister von einer verwilderten Hauskatze. Es sollte ein ruhiger Haushalt mit katzen erfahrenen Haltern sein, in den sie zusammen einziehen. Faron ist der etwas taffere des Doppelpacks, der ein bisschen schneller bereit ist, Vertrauen aufzubauen. V 87070



Toscha

geb. 2021

Toscha ist mit seiner Familie aus der Ukraine nach Deutschland geflüchtet. Vorher hat er ein unbeschwertes Leben auf einem Hof geführt und konnte sich frei bewegen. Der Mischling sucht erfahrene und geduldige Hundehalter. V 86543



Hildie

geb. 2016

Hildie ist eine sehr anhängliche und verschmuste Katze, die aber auch gerne spielt. Wir suchen für Hildie verständnisvolle Katzenfreunde. Hildie ist taub und miaut dementsprechend sehr laut. V 86782

sonnenseiten von 2022

*Es gab sie tatsächlich im Jahr 2022!
Gute Nachrichten. Aus ihrem Schattendasein befreit seien folgende:*

TEXT: Anja Knäpper FOTO: siehe Bildunterschriften

HÜHNERZUCHT.

Seit dem 1. Januar 2022 gilt das lang geforderte Verbot des Kükentötens. Bis dato wurden jährlich rund 45 Millionen männliche Küken einige Tage nach dem Schlüpfen geschreddert oder vergast. Zwei alternative Verfahren bestimmen jetzt das Geschlecht der Küken vor dem Schlüpfen; nur die späteren Legehennen werden ausgebrütet.¹



DAS KÜKENSCHREDDERN UND -VERGASEN HAT SEIT ANFANG 2022 EIN ENDE.
BILDQUELLE: PIXABAY, ONEFOX, BIRD-349026

Laut Aussage des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) wird die Züchtung von Zweinutzungsrassen gefördert. So könnten die weiblichen Küken zu Legehennen, die männlichen zu Masthähnchen heranwachsen.

OZONLOCH.

1985 wurde das Ozonloch entdeckt. Hauptverursacher: die vom Menschen in die Atmosphäre gebrachten Fluorchlorkohlenwasserstoffe, kurz FCKW, die vor allem für Kühlschränke, Klimaanlage und Spraydosen verwendet wurden. Folge der verringerten Ozonschicht ist die Zunahme der UV-Strahlung und damit eine Steigerung der Hautkrebsrate beim Menschen, signifikante Störungen der



DAS OZONLOCH ÜBER DER SÜDHALBKUGEL SCHRUMPFT. GUTE NACHRICHTEN FÜR DIE NATUR. BILDQUELLE: PIXABAY, DHEUSER, AUSTRALIA-1068578

Ökosysteme, Ernteeinbußen. Im Montreal-Abkommen von 1987 (!) verständigte sich die UN auf ein Verbot von FCKW und eine Trendwende setzte langsam ein, die sich bis heute fortsetzt. Das Ozonloch über der Südhalbkugel verlor von 2021 bis 2022 eine Fläche von 1,6 Millionen Quadratkilometern. (Die Gesamtfläche liegt bei rund

23,2 Millionen Quadratkilometern.)² Bis 2066 erwarten Experten eine komplette Regeneration der Ozonschicht, also auch über der Antarktis, wie die Weltwetterorganisation (WMO), das UN-Umweltprogramm Unep sowie Regierungsbehörden in den USA und der EU mitteilten.³

NUTZTIERE.



DIE DEUTSCHEN ESSEN WENIGER FLEISCH. BEI SCHWEINEFLEISCH SANK DIE PRODUKTION IM VERGLEICH ZUM VORJAHR UM 9,6 PROZENT.
BILDQUELLE: PIXABAY, PUBLICDOMAINPICTURES, AGRICULTURE-84702

Die Fleischproduktion in Deutschland ist im Jahr 2022 stark gesunken. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, produzierten die gewerblichen Schlachtunternehmen 2022 nach vorläufigen Ergebnissen 7,0 Millionen Tonnen Fleisch. Das waren 8,1 % oder 0,6 Millionen Tonnen weniger als im Vorjahr.⁴

Der Fleischverzehr sinkt insgesamt merklich. Laut Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse stieg die Zahl der Vegetarier im Jahr 2022 um fast 500.000 auf 7,9 Millionen Menschen in Deutschland.

TIERTRANSPORTE.

Deutschland schränkt Tiertransporte in Nicht-EU-Länder weiter deutlich ein. Veterinärbescheinigungen für Exporte lebender Rinder, Schafe und Ziegen werden mit Wirkung vom 1. Juli 2023 zurückgezogen. In der Pressemitteilung des BMEL vom 22. Oktober 2022 heißt es von Bundesminister Cem Özdemir: „Wir können nicht länger zusehen, wie Tiere auf langen Transporten leiden oder qualvoll



DIE BEDINGUNGEN FÜR NUTZTIERE WERDEN VERBESSERT.
BILDQUELLE: PIXABAY, SMOMS_PHOTOGRAPHY, ALPS-7365067

sterben. Deshalb begrenzen wir die Transporte aus Deutschland in Länder außerhalb der EU, soweit wir das selbst können.“ Seine Bemühungen auf EU-weite Regelungen, denn: „Es ist keinem Tier geholfen, wenn nationale Verbote umgangen werden, indem Tiere zunächst in einen anderen Mitgliedstaat gebracht werden, um sie von dort aus in Drittländer zu exportieren.“⁵



DIE ZAHL DER TIERVERSUCHE GEHT ZURÜCK. ALTERNATIVMETHODEN GEWINNEN AN BEDEUTUNG.
BILDQUELLE: PIXABAY, SARANGIB, MONKEY-6896502

TIERVERSUCHE.

Das Bundesinstitut für Risikobewertung verkündet am 19.12.2022 einen Rückgang von Versuchstieren im Jahr 2021 um rund zwei Prozent. In totalen Zahlen: Insgesamt wurden 1,86 Millionen Wirbeltiere und Kopffüßer in Tierversuchen nach § 7 Absatz 2 des Tierschutzgesetzes eingesetzt, rund 40.000 Tiere weniger als im Jahr 2020. Besonders stark gesunken ist die Zahl der verwendeten Affen- und Halbaffen. Sie sank binnen Jahresfrist von 2031 auf 1886.⁶ Keinen Abwärtstrend gab es bei Mäusen, Katzen und Hunden. Der Tierschutzforschungspreis 2022 geht an Leon Budde (Leibniz Universität Hannover) und Dr. Tim Meyer (Universitätsmedizin Göttingen) für die Entwicklung eines Verfahrens zur Herstellung von künstlichem menschlichen Herzmuskelgewebe. Das Verfahren kann unter anderem zur Erforschung von Erkrankungen wie Herzversagen oder Herzinfarkten eingesetzt werden. So könnten künftig deutlich weniger Tiere im Rahmen von Tierversuchen in diesem Forschungsbereich erforderlich sein.⁷

PFERDEHALTUNG.

Christine Müller, die Tierschutzbeauftragte der Deutschen Reiterlichen Vereinigung, übermittelt gute Nachrichten aus Hannover über die Haltungsbedingungen von Pferden: „Früher erkannte man Pferdeställe und Reitanlagen daran, dass draußen Pferdeanhänger standen. Heute sieht man es daran, dass draußen Pferde sind.“ Die rund 1,3 Millionen Pferde in Deutschland werden immer häufiger



MEHR KOPPEL, WENIGER STALL. DIE PFERDEHALTUNG VERBESSERT SICH.
BILDQUELLE: ANJA KNÄPPER



AUSWILDERUNG GEGLÜCKT. DER BARTGEIER IST ZURÜCK IN DEN DEUTSCHEN ALPEN. BILDQUELLE: PIXABAY, DANI EGLI, BEARDED-VULTURE-6389342

in Offen- und Bewegungsställen untergebracht, wie auch das Landwirtschaftsministerium Niedersachsen bestätigt.⁸

ARTENSCHUTZ.

Bartgeier – mit einer Flügelspannweite von bis zu drei Metern die größten Greifvögel Europas – galten seit rund 140 Jahren in Deutschland als ausgerottet. Jetzt sind sie im deutschen Alpenraum wieder zu Hause. 2021 wurden die ersten Jungtiere (Wally und Bavaria) im Nationalpark Berchtesgaden ausgewildert, 2022 folgten zwei weitere Weibchen. Obwohl das Projekt mit dem Tod von Geier-Weibchen Wally einen Rückschlag erlitt, gibt es gute Nachrichten: Insgesamt leben in den Alpen wieder rund 220 Bartgeier.

Die Ausbreitung auch weiterer bedrohter oder als ausgerottet geltender Tiere nimmt zu: Biber, Elche, Kegelrobben und Seeadler sind auf dem Vormarsch und sorgen für mehr Artenvielfalt.

QUELLEN:

- 1 <https://www.bmel.de/DE/themen/tiere/tierschutz/tierwohl-forschung-in-ovo.html>
- 2 <https://www.spektrum.de/news/antarktis-ozonloch-schrumpfte-2022/2072091>
- 3 <https://www.tagesschau.de/wissen/klima/ozonschicht-experten-101.html>
- 4 https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/02/PD23_051_413.html
- 5 <https://www.bmel.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2022/148-tiertransporte.html>
- 6 https://www.bfr.bund.de/de/presseinformation/2022/46/abwaertstrend_bei_den_versuchstierzahlen_setzt_sich_fort-309280.html
- 7 <https://www.bmel.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2022/164-tierschutzforschungspreis.html>
- 8 <https://www.oe24.at/tierschutz/wie-sich-die-pferdehaltung-veraendert-hat/526189496>



Lilie + Graylie geb. 2022

Die beiden Kaninchen/Widder sind sehr freundlich, zugänglich und neugierig. Aktuell sind sie Innenhaltung gewohnt, im Frühjahr könnten sie auch in geschützte Außenhaltung. V87256 und V87257



Kenny geb. 2013

Kenny ist immer sehr aufgeregt, wenn man bei ihm ist. Er möchte alles auf einmal. Essen, schmuse und dann hat er doch wieder etwas Furcht vor Menschen. Gibt man ihm aber Zeit zur Eingewöhnung, ist Kenny ein lustiger und prima Kerl, der aber seinen Freigang wieder fordert. F 86870



Tobi geb. 2015

Der Mischling kommt ursprünglich aus Polen, er ist stubenrein und kann alleine bleiben. Sein Grundgehorsam ist gut, er geht brav an der Leine, bellt in Ausnahmefällen aber andere Hunde an. V 76355



Emily Erdbeere geb. 2018

Emily Erdbeere ist eine sehr charmante und lustige Hündin, etwas anstrengend kann es mit ihr werden, wenn sie ihre Freude gegenüber Menschen nicht zügeln kann. Aus diesem Grund sollten Kinder bereits im Jugendalter sein. POV 82708



Leo + Luna geb. 2022

Leo und Luna sind zwei Glatthaar-Foxterrier-Mix Welpen, die für ihre Zukunft sportliche und aktive Leute suchen, die viel Zeit und Energie in ihre Erziehung investieren können. Altersbedingt sind sie noch nicht stubenrein und können auch nicht alleine bleiben. Leo und Luna können getrennt voneinander vermittelt werden. V 87014



Leo geb. 2015

Leo ist mit seiner Halterin aus der Ukraine geflüchtet und ein kleiner Freigeist. Er magt gerne sein eigenes Ding und wir können ihn uns gut als Haus- und Hofhund vorstellen. Der Beagle geht gerne spazieren und ist gut leinenführig. V 86963

was kostet die welt

Wie sinnvoll ist eine Tierversicherung

TEXT: Bianka Hones FOTO: Bianka Hones | istock (AndreyPopov)

Was die Welt kostet, kann ich nicht genau sagen, aber wie teuer eine Zahnoperation bei einer Katze werden kann.

Unlängst mussten meinem Kater acht Zähne entfernt werden. Der ganze Spaß hätte mich 1.200 Euro gekostet, hätte ich nicht in weiser Voraussicht vor Jahren eine OP-Versicherung für meine drei Kater abgeschlossen. Sicher hätte ich das Geld von meinem Ersparnten nehmen können, aber das hätte dann an anderer Stelle gefehlt.

Vielleicht hat sich der Eine oder die Andere schonmal die Frage gestellt, ob eine Versicherung wirklich sinnvoll ist? Ich kann das nur mit einem ganz bestimmten „JA“ beantworten.

Wenn eine oder mehrere kleine Katzen in das Leben treten halten sich die Kosten erfahrungsgemäß in Grenzen. Futter, Streu, Spielzeug und jährliche Tierarztbesuche sind im überschaubaren Rahmen. Was passiert aber, wenn ein Tier verunfallt oder chronisch krank wird? Im schlimmsten Fall können die Kosten in die Tausende gehen und Frauchen oder Herrchen geraten in finanzielle Not.

Rücklagen für das Alter anzapfen, Freude und Familie um eine Finanzspritze bitten oder gar einen Kredit aufnehmen? Kein erfreulicher Gedanke.

Das Tier mit Schmerzen unbehandelt leiden lassen, im Tierheim abgeben oder gar aussetzen? Absolut undenkbar!

Verantwortung für ein Tier zu übernehmen, bedeutet nicht nur für einen vollen Bauch zu sorgen und ihm ein kuscheliges Zuhause zu bieten, sondern auch in Zeiten von Krankheit oder Verletzungen genügend finanziellen Spielraum zu haben.

Eine Möglichkeit für Rücklagen zu sorgen, wäre ein Sparbuch anzulegen. Dieser monatliche Betrag müßte aber relativ hoch

(ca. 50 bis 100 Euro) sein, denn mit nur 10 Euro und Nullzinsen braucht es eine ganze Weile, bis ein solides Polster angelegt ist.

Die bessere Alternative bietet eine Tierversicherung. Nach einer Wartezeit von 30 Tagen, können die Leistungen in Anspruch genommen werden.

Es ist sinnvoll, sein Tier mit jungen Jahren und gesund zu versichern, da die Beiträge erschwinglich sind. Hat Ihre Katze bereits ein höheres Alter oder ist vorerkrankt, ist die Sachlage schon kniffliger. Die Beiträge steigen und nicht selten, ist die bestehende Erkrankung von der Versicherung ausgenommen.

WELCHE VERSICHERUNGEN GIBT ES ÜBERHAUPT?

Mittlerweile gibt es viele Versicherungen, die eine Tierversicherung anbieten. Auf verschiedenen Internetportalen kann man sich einen guten Überblick über die verschiedenen Anbieter verschaffen und Preis-Leistungsverhältnisse vergleichen. Zugegeben – ein ziemlich lästiger Zeitvertreib, der sich aber sehr schnell lohnen kann.

Es ist wichtig, abzugleichen, welche Behandlungen in der Versicherung enthalten sind und wie hoch die Selbstbeteiligung ist. Es kann durchaus ratsam sein, einen etwas höheren monatlichen Obolus zu leisten, um dafür kaum aus eigener Tasche zuzahlen zu müssen.

Es gibt die Möglichkeit, sein Tier nur für eventuelle Operationen abzusichern oder eine Krankenversicherung, die (fast) alle Tierarztbehandlungen abdeckt.

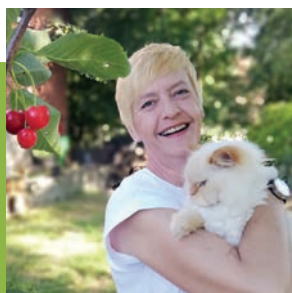
Gerade in dieser Zeit steigender Kosten, mag mein Rat vielen Lesern wie eine unnötige zusätzliche Belastung erscheinen, aber sicherlich werden viele von der neuen Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) gehört haben. Zum ersten Mal seit mehr als zwanzig



Jahren sind die Gebühren angehoben worden und bieten so die Möglichkeit weiterhin gute und moderne Tiermedizin zu betreiben. Der Zeitpunkt ist sicherlich nicht der Beste, zumal die Kosten für die Tierhalter nicht unerheblich steigen. Kostete eine allgemeine Beratung mit Untersuchung der Katze bis November 2022 nur 8,98 Euro (einfacher Satz), werden jetzt 23,62 Euro berechnet. Wenn dann eine umfängliche Untersuchung mit Labordiagnostik oder Röntgenaufnahmen erforderlich werden sollten, kann die Rechnung sehr schnell zu Schwindelanfällen führen.

Diese Erhöhung betrifft natürlich alle Tierarten; egal ob Hund, Katze oder Pferd, bitte denken Sie über eine Absicherung Ihrer Lieblinge nach.

ICH MÖCHTE MIT DEN WORTEN VON ULRICH ERCKENBRECHT (DEUTSCHER SCHRIFTSTELLER UND APHORISTIKER) SCHLIESSEN: ALLES WAS KRANK MACHT KRIEGT MAN GRATIS; NUR DAS WIEDERGESUNDWERDEN KOSTET GELD.



BIANKA HONES

Verhaltenstherapeutin für Katzen

IMPRESSUM



Ausgabe Nr. 77 • 01/2023

Auflage: 17.600 Exemplare • ZKZ-Nr. 63806

Sie erhalten die Zeitung im Rahmen Ihrer Mitgliedschaft.

HERAUSGEBER

Tierschutzverein für Hannover und Umgegend e.V.

Evershorster Straße 80 • 30855 Langenhagen-Krähenwinkel

Tel. (0511) 97 33 98 - 0, Fax -17

info@tierheim-hannover.de, www.tierheim-hannover.de

VORSTAND TIERSCHUTZVEREIN FÜR HANNOVER

Vorsitzender: Heiko Schwarzfeld

stellvertr. Vorsitzender: Bernd von Löper

Schatzmeisterin: Katharina Martin

Schriftführerin: Dr. Karola Hagemann

Beisitzer: Linda Christof • Birgit Graff

Geschäftsführer: RA Carsten Frey

SPENDENKONTO TIERSCHUTZVEREIN FÜR HANNOVER:

M.M.Warburg & CO (AG & Co.)

IBAN DE11 2506 0180 0000 2101 46 | BIC HALL DE 2H

REDAKTION: Heiko Schwarzfeld

ANZEIGEN-KONTAKT: Tel. (0511) 97 33 98 - 0, Bernd von Löper

BILDNACHWEIS:

Dr. S. Bauer • BfR (statista) • M. Fabisch • A. Forenthail • B. Heger

B. Hones • istock (AndreyPopov) • C. John • S. Karius • A. Knäpper

J. Kucharzik • M. LENZ/GEOMAR (ESKP.DE, CC BY 4.0)

S. Meusel • T. Paulmann • peta (siehe Bildunterschriften)

pixabay.com (siehe Fotoquellen und Bildunterschriften)

M. Rösner • R. Schikora • YARNSUSTAIN SCHÖNROCK UHL GMBH

(siehe Bildunterschrift) sowie aus dem Tierheim-Archiv und die in den Berichten erwähnten (siehe auch Quellenkästen bzw. Bildunterschriften)

BEITRÄGE:

Dr. S. Bauer • M. Fabisch • A. Forenthail • J. Kucharzik • B. Heger

B. Hones • C. John • A. Knäpper • R. Schikora • H. Schwarzfeld

S. Wondollek sowie die in den Berichten erwähnten (und in den entsprechenden Quellenkästen) – Eingeschickte Beiträge behalten wir uns vor zu ändern bzw. zu kürzen; überlassene Bilder stehen uns frei zur Verfügung.

IDEE • KONZEPTION • CORPORATE DESIGN

excessiv.design • Dipl.-Designerin Nicole Hertwig • www.excessiv.de

GRAFIK • RECHERCHE • PRODUKTION

Dipl.-Ing. B. Schade • tbs-bluesign.de • Bettina.Schade@email.de

DRUCK

Bonifatius GmbH ist

zertifiziert im Umwelt-

management und EMAS. Die anfallenden CO²-Emissionen

werden mittels Klimaschutzprojekten kompensiert.



TIERSCHUTZVEREIN HANNOVER

im Verband niedersächsischer Tierschutzvereine

www.tierschutz-in-niedersachsen.de



zur beziehung von pferd und mensch

Ziemlich gute Freunde?

Teil 1: Vom Fleischlieferanten zum unersetzlichen Kriegshelfer

TEXT: Susanne Wondollek FOTO: enkhtamir (pixabay.com)

„Fuuuury... Fuuuuury“, rief der Waisenjunge Joey, und der schwarze Hengst aus der gleichnamigen Serie flog förmlich auf den Jungen zu, kniete sich vor ihm hin und ließ ihn aufsteigen. Der Highländer wurde ebenso weltberühmt wie seine tierischen Schauspielkollegen Blackbeauty und Ostwind, ein als unreitbar charakterisiertes Pferd, das zu einem schwierigen Mädchen namens Mika Vertrauen gewinnt und es natürlich denn auch – als einzige – auf ihm reiten lässt. Auch Mr. Ed, das intelligente und sprechende Pferd aus den 70er Jahren, befand nur seinen Besitzer für würdig, ihn zu verstehen. Also war er auch der einzige, mit dem Mr. Ed kommunizieren wollte. Und Jolly Jumper, Pferd von Lucky Luke, super lässig und tiefenentspannt – jedoch sofort hellwach und an der Stelle, sobald sein „Herrchen“ Hilfe brauchte.

Die Inszenierungen dieser Serien vermenschlichten die Tiere und bedienen auch sonst viele Klischees. Die Kernaussage – so kitschig sie auch sein mag – scheint jedoch zuzutreffen: Es gibt sie, die enge und besondere Bindung zwischen Mensch und Pferd. Und sie ist wohl – neben der zu einem Hund – die intensivste und wichtigste, die wir zu einem Tier haben können. Doch es gibt auch die andere Seite, die das Pferd nur als Werkzeug, Instrument und Sklaven sieht. Das Tier erträgt – gezwungenermaßen – beides. Wie kam es dazu, dass Pferde ihre Natur und Wildheit aufzugeben und sich derart unterzuordnen bereit waren?

Der Langzeitrückblick weist als ältesten Vorfahren unserer Pferde „Eohippus“ aus. Fuchsgroß, klippschlieferähnlich und krummrückig war er ein unauffälliges Wesen, das auch nicht entfernt an ein Pferd erinnerte und schon gar keine Heldentaten oder Fernsehambitionen erwarten ließ. Das sollte sich im Laufe der Evolution ändern: Beine und gesamter Körper wurden länger, der Brustkorb voluminöser und der Fuß mit den drei zusammen gewachsenen Zehen zum charakteristischen Einhufer. All das in Kombination erhöhte seine Laufge-

schwindigkeit enorm und machte ihn, wie sich noch zeigen wird, für den Menschen besonders interessant.

Die Urpferde waren lange vor uns auf der Erde. Als viele Millionen Jahre nach ihnen im Pleistozän der Mensch auftauchte, sah er im Pferd eine Art Hirsch ohne Geweih: Schwer zu erbeuten, doch schmackhaft. Es brauchte seine Zeit, bis er erkannte, dass diese stattlichen Geschöpfe weitaus mehr Möglichkeiten boten als nur frisches Fleisch. Um all diese und ggf. noch weitere unentdeckte Ressourcen zu nutzen, galt es, die Pferde zu domestizieren. Und offenkundig waren die Einsatzmöglichkeiten der Pferde unerschöpflich: Sie waren in Bergwerk, Mine und Landwirtschaft im Einsatz. Auf dem Feld zogen sie Egge und Pflug, im Wald schwer beladene Schlitten und Baumstämme und, sehr viel später, Kutschen, Pferdeomnibusse und -bahnen. Sie lieferten Haare für Matratzen und Borsten für Pinsel. Wärmten durch ihre Nähe. Und das allerwichtigste: Sie ließen Distanzen verschwinden. Schaffte der Mensch zu Fuß durchschnittlich zwischen 6-10 km die Stunde, so brachte er es mit Pferd auf das Vielfache. Was vormals weit entfernt und unerreichbar erschien, konnte nun erritten werden. Mit dem Pferd eröffneten sich bislang unbekannte Kulturen und neue Welten, aber auch Konflikte um territoriale Ansprüche, Habgier und Größenwahn.

Die meisten Kriege hätten ohne Pferde nie geführt werden können. Einige Historiker behaupten gar, die Kriege wurden von Pferden gewonnen, nicht von Menschen. Sie zogen Streitwagen, boten auf ihrem Rücken dem jeweiligen Krieger eine exponierte Position oder transportierten Waffen, Ausrüstung und Proviant. Der Legende nach soll bereits Pegasus, geflügeltes Pferd aus der griechischen Mythologie, den griechischen Helden Bellaphoron erfolgreich durch alle Kämpfe gegen die Amazonen und die Chimäre geführt haben. Als Dank widmete Zeus ihm ein eigenes Sternbild. Der Hengst Bukephalos trug Alexander den Großen, der ihn als einziger zu reiten



verstand, 30 Jahre lang von einer Schlacht zur anderen bis ins ferne Indien. Nach seinem Tod lebte Bukephallos weiter in dem Namen einer Stadt (heute: Jhemal in Pakistan), die Alexander nach ihm benannte.

Dass der mongolische Herrscher Dschingis Khan im 12. Jahrhundert von Zentralasien nach Mitteleuropa vordringen und dort das größte Reich der Geschichte errichten konnte, verdankte er ebenfalls seinen Pferden.

Ihre Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit beeindruckten die Menschen. Sie glorifizierten die Tiere und auch die Menschen, die hoch auf ihren Rücken zu scheinbar mutigen und heldenhaften Kriegern wurden.

Pferde symbolisierten Macht und Stärke. Der Reiter- und Ritterstatus wurde zum Inbegriff einer neuen Kultur, die von den Herrschenden vor- und nachgelebt wurde. Sonnenkönig Ludwig XIV z. B. erklärte den Reitsport zur hohen Kunst und förderte ihn durch Turniere und Wettbewerbe, in denen die Dressur und das Militärische im Vordergrund standen. Das prägt den Reitsport bis heute, und, wie noch aufzuzeigen ist, nicht nur zum Guten.

Im 20. Jahrhundert erfuhr der „Kriegssklavendienst“ der Pferde neue Dimensionen. Im 1. Weltkrieg waren 16 Millionen im Einsatz. Die Hälfte kreperte an der Front. Im 2. Weltkrieg setzte allein die deutsche Wehrmacht knapp drei Millionen ein, von denen mehr als 60 % ihr Leben ließen. Ehrungen oder gar „Geschenke“ für ihren Einsatz waren nicht angesagt. Die Pferde hatten zu funktionieren und bekamen gerade soviel Futter, wie es zur Erfüllung ihrer Pflichten nötig war. Steven Spielbergs beeindruckender Film „Gefährten“ veranschaulicht,

wie Pferde ausgebeutet und verbraucht wurden. Und dies keineswegs nur in Kriegszeiten.

(Fortsetzung folgt)



SUSANNE WONDOLLEK

Freie Autorin

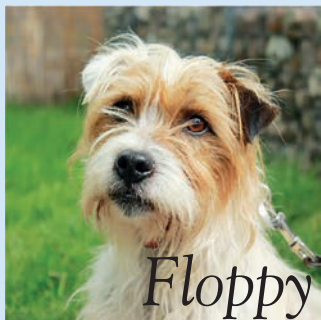
LITERATURNACHWEISE

- Pferde und Streitwagen in Griechenland und dem Alten Orient – Geschichte-Wissen
- Beziehung von Mensch und Pferd: „Wildpferde waren immer Jagdwild“ - taz.de
- Pferde: Wie das Pferd zum Menschen kam – [GEOLINO]
- Equus – Die Geschichte von Mensch und Pferd – ZDFmediathek
- Pferde im Krieg: Sie waren die wichtigsten Helfer der Wehrmacht – WELT
- Sport: Reiten-Sport-Gesellschaft – Planet Wissen (planet-wissen.de)
- Comanche – Das Volk der Pferde | National Geographic
- Die Geschichte von Pferd und Mensch: Equus – ARTE-Doku über eine besondere Beziehung (prisma.de)
- Ulrich Raulff, Das letzte Jahrhundert der Pferde

FREUD UND LEID IM TIERHEIM

TEXT: Anke Forenthell FOTO: Anke Forenthell | Melanie Rösner

Es gibt immer wieder Tiere im Tierheim, bei denen eine glückliche Vermittlung erst nach Jahren oder im schlimmsten Fall gar nicht gelingt, so dass die Tiere ihr Leben im Tierheim beenden müssen. Für Tier und Tierpfleger ist das das schlimmste Ende. Auch wenn es sich, gerade bei alten Tieren, oft nur um Tage, Wochen oder Monate handelt, die sie noch in einem liebevollen Zuhause erleben können, wünschen wir jedem Tier eine glückliche Vermittlung.



Floppy



Spritti

Ganze neun Jahre lebten die Hunde Floppy, ein 2010 geborener Norfolk Terrier Mischlingsrüde und Spritti, ein 2007 geborener Retriever Mischling, bei uns im Tierheim. Beide Hunde hatten in ihrem vorherigen Zuhause bereits gebissen und sie galten als schwer vermittelbar. Im Tierheim wurden die zwei Hunde schnell zu guten Freunden (Charakter verbindet), die sich sogar

ihren Zwinger teilten. Floppy und Spritti hatten das große Glück, dass sich für sie feste Spaziergängerinnen und Patinnen fanden. Mehrmals die Woche besuchten sie ihre Lieblinge, gingen mit ihnen spazieren und legten immer wieder Kuschelpausen dabei ein. Die Hunde gewöhnten sich im Laufe der Jahre an den Tierheimalltag und dank ihrer Tierpflegerinnen und Gassigeherinnen wurde das Tierheim für sie ein sicheres und beständiges Zuhause. Leider fanden sich in all den Jahren keine passenden Interessenten für unsere charmanten „Sturköpfe“. So wurden die Hunde immer älter und Spritti feierte am 25.11.2022, im Beisein seiner „Lieblingsmenschen“ und einer leckeren Hundetorte, seinen 15. Geburtstag. Gesundheitlich baute der Senior immer mehr ab, so dass die Spaziergänge zwar kürzer, die Streicheleinheiten dafür aber umso länger wurden. Am 03.01.2023 ging es Spritti gesundheitlich so schlecht, dass er im Beisein seiner Tierpflegerinnen und seiner Patin Waltraud erlöst wurde. Floppy sollte nicht das gleiche Schicksal ereilen. Seine Gassigeherin Rosi, die ihn seit acht Jahren regelmäßig ausführte, fasste den Entschluss Floppy zu übernehmen. Gesagt, getan. Nach einer Zahn-sanierung zog der 13 Jahre alte Rüde bei Rosi und ihrem ebenfalls älteren Hund „Nelson“ ein. Das Wunder geschah. Floppy benahm sich vom ersten Tag an vorbildlich. Nelson hat nichts gegen den neuen Mitbewohner einzuwenden und so wird nun zu Dritt auf dem Sofa gekuschelt. Floppy hat doch noch den Sprung in ein glückliches Leben geschafft.



WALTRAUD, ROSI UND VANESSA

Alles Gute für Dich
Floppy. ■



ERFOLGREICH VERMITTELT

TEXT & FOTO: Rosi Schikora

Hallo, ich bin`s, Floppy.

Ich wollte mich einfach mal bei

Euch melden. Ja, Ihr seht richtig: Ich bin nicht mehr im Tierheim. Ich hätte nie zu träumen gewagt, dass ich nach neun Jahren Tierheimaufenthalt endlich ein richtiges Zuhause finden werde.

Mit meinen 13 Jahren hätte ich es bei meinem neuen Frauchen, Nelsie und Kater Felix, nicht besser treffen können. Bereits nach zwei Tagen brauchte ich keinen Maulkorb mehr, denn „ich bin ein ganz lieber Junge“, sagt mein Frauchen. Bevor ich bei meinem neuen Rudel einziehen konnte, musste ich eine „Rundumsanierung“ über mich ergehen lassen (u. a. haben sie mir 11 Zähne gezogen), aber jetzt bin ich topfit.

Weil Nelsie mit seinen 14 Jahren nicht mehr so gut gucken und laufen kann, geht Frauchen mit ihm immer eine kurze Runde spazieren und danach mit mir eine richtig große Runde. Morgens und abends allerdings gehen wir zusammen in den Park. Zweimal in der Woche fahren wir weiterhin ins Tierheim, meine alten Kumpels Andrey und Oskar besuchen. Obwohl Kater Felix manchmal ganz schön nervig ist – denn er will dauernd an mir



rumschnüffeln – bin ich ein rundum glücklicher kleiner Hund, wie Ihr auf den Fotos sehen könnt.

Ich schicke ganz liebe Grüße an alle, die noch im Tierheim ausharren und auf ein eigenes Zuhause warten müssen.

Euer Floppy

zuhause gesucht



Louis

geb. 2018

Louis ist ein sehr scheuer Kater. Nach längerer Eingewöhnungszeit wird er neugierig und kommt vorsichtig näher. Er sucht ein Zuhause mit Katzenklappe oder einen Platz auf einem Bauernhof. F 86911



Dino

geb. 2020

Der unsichere Rüde zeigte sich anfangs aggressiv gegenüber allen Fremden, ob Zwei- oder Vierbeiner. Ihm fehlten eigene Erfahrungen und Menschen, die Dino etwas führen und anleiten. V 85886

erfolgreich vermittelt

Bella

TEXT & FOTO: Jonah Kucharzik

Liebes Team vom Tierheim Hannover, im vorletzten Sommer, also vor gut zwei Jahren, haben sie bei uns nachgefragt, ob unsere Katze Bella (V 73720) noch leben würde und wie es ihr geht.

Als wir uns 2017 bei Ihnen im Tierheim nach einer Katze umschaute, hatten wir nicht geplant, eine damals schon 18-jährige Katze mitzunehmen. Wir taten es dann doch, als Sie uns damals sagten, dass Bella schon (mit 15jähriger Unterbrechung) zwei mal im Tierheim bei Ihnen gelandet ist.

Wir gingen auch nicht davon aus, dass wir sonderlich lange etwas von einer 18-jährigen Katze haben würden, aber: Es kam ganz anders. Bella war ein sehr präsent es aber herzensliebes Kätzchen und hatte noch fünf Jahren einen Katzen-Lebensabend, der nicht hätte

besser sein können. Bis quasi zum letzten Tag, war sie noch auf dem Grundstück unterwegs und konnte alles tun und lassen was ihr lieb war.

Leider musste Bella nach kurzer aber eindeutiger Krankheitszeit am vergangenen Wochenende vom Tierarzt erlöst werden. Sie ist 23 Jahre alt geworden und war in der Nachbarschaft für ihr Alter und ihre Präsenz (sie war schwerhörig und wusste nicht, wie laut sie „geschrien“ hat, wenn sie Hunger hatte) weitläufig bekannt.

Vielleicht kann sich ja noch jemand bei Ihnen an Bella erinnern, sie war ja über die Jahre zwei oder drei Mal im Tierheim.

Viele Grüße und vielleicht tauchen wir ja irgendwann einmal wieder bei Ihnen im Katzenhaus auf, um uns umzuschauen. ■



Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Mitgliedern und Spendern, die uns die Treue halten und mit ihren regelmäßigen Beiträgen und Spenden unterstützen. Die hier gezeigten SpenderInnen stehen stellvertretend für viele großherzige Menschen, die uns regelmäßig mit Tiernahrung, Ausrüstungsgegenständen und Geldspenden bedenken und an dieser Stelle nicht alle gezeigt werden können.

A group of approximately 15 children and two adults are posing for a photo indoors. They are holding a large, blue donation check that reads: "SPENDENSCHECK EUR 667,27,-". The check is from "Hermann-Löns-Schule" in "Tietheim, Langenhagen" and is dated "Langenhagen, 16.12.2022". The children are dressed in winter clothing, including coats, hats, and scarves. A small Christmas tree is visible in the background.

Unser Dank geht an die Hermann-Löns
Grundschule in Langenhagen.
Der dortige Wintermarkt fand zu unseren
Gunsten statt. Besonders freuen wir uns
über eine geplante Kooperation mit un-
serem Kinder- und Jugendschutz im
Jahr 2023.



27



PRO SCHOOL HANNOVER

Unser Dank gilt Pro School Hannover! Deren Wintermarkt bescherte uns eine Spende über 300 Euro und zusätzlich viele Sachspenden. Teilweise vom Einzelhandel gesponsert und schönes Selbstgemachtes für die Tierheimbewohner und alle Mitarbeiter.



LUISA VERFÜRTH & SANDRA CZOK

Gemeinsam haben die Frauen Luisa Verfürth und Sandra Czok am 07.11.22 im GOP einen Vintage Flohmarkt mit spannendem Rahmenprogramm und einer Tombola veranstaltet.

Der komplette Erlös der Tombola ging an drei hannöversche Hilfsorganisationen. Über den auf das Tierheim entfallenden Anteil von 333,33 Euro haben wir uns sehr gefreut – ganz herzlichen Dank!

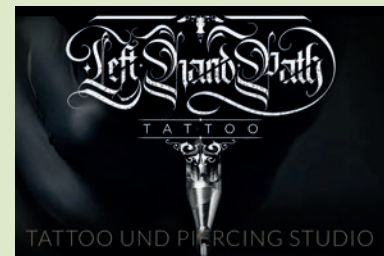


LEFT HAND PATH TATTOO

Sehr gefreut haben wir uns über die Spende des Tattoo-Studios Left Hand Path Tattoo in der Königswortherstraße 19 in Hannover.

Die Betreiberinnen und Betreiber des Studios haben viel Freude an ihren Tieren aus unserem Tierheim, was sie veranlasst hat, ihre über das Jahr gesammelten Trinkgelder in Höhe von 1.000 Euro dem Tierheim zu spenden.

Für diese schöne Geste nochmals ganz herzlichen Dank.



NAHLA UND ROMY

haben auf ihrer Familienweihnachtsfeier Geld von den Verwandten gesammelt und konnten dem Tierheim so den schönen Betrag von 70 Euro spenden. Dafür ganz lieben Dank.



BARBARA FESSEL

Zum Ruhestand hat sich Frau Fessel Geld gewünscht, anstelle von Geschenken. Für die so zusammen gekommene stolze Summe von 286 Euro bedanken wir uns mit einem großen Dankeschön!

die tierärztin berichtet

Herzzerreißend

TEXT & FOTO: Dr. Sylvie Bauer

Aufgrund eines aktuellen, sehr traurigen Falles aus der Praxis, berichte ich nun von angeborenen Herzerkrankungen bei Hund und Katze.

Angeborene Herzfehler kommen nicht bemerkenswert häufig vor, doch können sie für das betroffene Jungtier lebensbedrohlich sein. Oft merkt man den Welpen gar nichts an, doch bei der Auskultation des Herzens (Abhören mit einem Stethoskop) sind Geräusche wahrzunehmen, die nicht physiologisch (normale/gesunde Funktion eines Organs) sind. Manchmal ist es äußerst anspruchsvoll einen kleinen Welpen abzuhören, da diese häufig sehr aufgeregt sind, an allem schnuppern wollen, sich sehr freuen und ungeduldig sind oder einfach nur zu „Mutti“ zurückwollen. Umso wichtiger ist es, dass auch bei den folgenden Untersuchungen, beispielsweise bei den Impfungen, stets auch auf das Herz achtgegeben wird. Je nach Schweregrad des Herzdefektes kann ein Jungtier sich vorerst gänzlich symptomlos verhalten und entwickeln. Symptome treten häufig innerhalb des ersten Lebensjahres auf, doch gibt es auch Fälle in denen die Tiere jahrelang problemlos leben können. Krankheitsanzeichen können beispielsweise Schwäche und schnelle Ermüdbarkeit, vermindertes Wachstum, bläuliche Schleimhäute, Taumeln und Ohnmachtsanfälle oder auch Atemnot sein.

Die Missbildungen am Herzen können die Blutgefäße, die Herzscheidewand oder auch die verschiedenen Herzklappen betreffen. Um eine genaue Diagnose stellen zu können sollte immer, wenn ein unphysiologisches Herzgeräusch festgestellt wird, eine Ultraschalluntersuchung durchgeführt werden. Einige Defekte sind, Dank der modernen Medizintechnik, zu operieren, doch es gibt leider auch Fälle, in denen es keine Hilfe gibt.



Ist in einem Wurf ein Welp mit einem Herzdefekt aufgefallen, so sollten die Geschwister in jedem Fall gründlich untersucht werden, da die Wissenschaft davon ausgeht, dass die meisten angeborenen Defekte genetisch bedingt sind. Auch sind Fehlbildungen anderer Organe möglich und sollten ausgeschlossen werden. Von weiteren Nachkommen der Elterntiere sollte dringend abgesehen werden, oder es sollte zu einem gänzlichen Zuchtausschluss kommen.



DR. SYLVIE BAUER

Praktizierende Tierärztin
im Tierheim Hannover

AB OSTERN AUCH AM
WOCHENENDE GEÖFFNET!



Ausflugsziel Flughafen

FASZINATION FLIEGEN HAUTNAH ERLEBEN >>>

- Das Geheimnis des Fliegens lüften. In unserer Ausstellung Welt der Luftfahrt.
- Den Überblick genießen. Auf unserer Aussichtsterrasse.
- Einmal selbst Pilot sein. In unseren Flugsimulatoren*.
- Einen Blick hinter die Kulissen werfen. Bei unseren Besuchertouren*.



www.hannover-airport.de/erlebnis

* Voranmeldung erforderlich.

 **hannover
airport**



Ein Freund schafft Vertrauen.

Seit Jahrzehnten unterstützen Pedigree® und Whiskas® Tierheime in ganz Deutschland. Eine Freundschaft, auf die vor allem die Tiere vertrauen können!



www.pedigree.de



www.whiskas.de